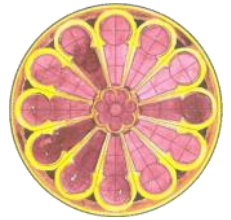


**Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde**  
[www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](http://www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)



# Gemeindebrief

**Juni-Juli 2026**

SEGENSWUNSCH

# Im Juli

Manchmal ist die Seele erschöpft,  
ihr geht die Kraft aus  
und die Liebe  
kommt ihr  
abhanden.

Ich wünsche dir täglich  
einige Momente,  
um deine Seele zu  
umsorgen und sie ins Licht  
zu halten, das vom  
Himmel kommt.

Um dich wärmen  
und stärken zu  
lassen  
von Gottes unerschöpflicher  
Liebe.

TINA WILLMS

Foto: Mitterich

**Impressum** Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Nazareth-Kirchengemeinde, Berlin-Wedding, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost

Herausgeber: Gemeindekirchenrat  
Redaktion: Sebastian Bergmann (V.i.S.d.P.); Judith Brock, Obadja Lehmann

Fotos/Bilder: Gemeindebrief.de, KiTa, Pixabay, Lilith Brock

Anregungen und Feedback senden Sie bitte an:  
[redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](mailto:redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)

## Angedacht Monatspruch Juli

**Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.**

(Amos 5,24)

Wasser ist der Zauber unseres Planeten. Erst das Wasser macht die Erde zu dem lebendigen Ort, den wir Heimat nennen. Aus der Ferne betrachtet leuchtet unser Planet blau und weiß – durchzogen von Meeren, Wolken, Flüssen und Eis. Ohne Wasser gäbe es nur Staub und Stein und Totenstille. Kein Lebewesen existierte hier- kein Tier kein Mensch, keine Pflanze. **Wasser** ist so gesehen das **Lebensgeheimnis unseres Planeten**. Es durchzieht die Erde wie ein unsichtbarer Atem und macht aus einem kahlen Himmelskörper eine lebendige Welt.

Wasser ist niemals starr. Es ist immer in Bewegung, sucht sich **unbeirrbar seinen Weg**. Es umfließt Hindernisse und gräbt sich langsam aber stetig sogar durch Stein, durch schwere Bergmassive. Wo es aber ganz fehlt, wird das Leben hart und unerbittlich.

Wasser gehört zu den großen Bildern der Bibel. Es steht für Leben, für Segen, für Gottes Nähe.

Amos malt uns das Bild vom kraftvoll fließenden Wasser. Nicht aufzuhalten, strömt es im Überfluss aus einer nie versiegenden Quelle.

Nicht zufällig wählt er das Bild vom Wasser, wenn er seinen Vergleich zieht. Genauso wie **Wasser keine Frage des Luxus ist, sondern eine des Überlebens**, ist es mit Recht und Gerechtigkeit. Wie ein Mensch ohne Wasser in Not und Konflikte gerät, so ergeht es jemandem, der Recht und Gerechtigkeit entbehren muss.

Traurig und sehnsuchtsvoll spricht Amos zum Volk Israel und beschreibt ihm den göttlichen Traum, den er in sich sieht, von einer Gesellschaft, in der das Recht selbstverständlich und kraftvoll fließt wie Wasser: zugänglich für alle, niemals nur Besitz einiger Weniger. Mit einzelnen ‚dahin plätschernden‘ guten Taten, gelegentlicher Hilfsbereitschaft, gibt Gott sich nicht zufrieden.

Amos, der vor ca. 2.700 Jahren lebte, hätte sich wohl ungern selbst einen Titel wie ‚Prophet‘ gegeben. Er stammt nicht aus einer Priesterfamilie, ist kein Hofgelehrter und gehört nicht zu den ‚religiösen Profis‘. Er misstraut den ‚professionellen‘ Propheten seiner Zeit, die zum Establishment gehören und das verkünden, was die Leute gerne hören: *Alles in Ordnung. Alles o.k. Weiter so, Gott findet alles gut, wie ihr es macht.* Und ist nicht auch alles gut? Die Wirtschaft floriert doch, die Tempel sind voll und die religiösen Feste werden prächtig gefeiert. Amos ist als Bauer und Viehzüchter fern der glänzenden Welt der Paläste und Tempel. Er kennt und lebt die harte Arbeit auf dem Feld, die Abhängigkeit von Wetter und Ernte. Wachsam sieht er die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer werden

und die Gesellschaft innerlich zerfallen. Während in den Städten immer prächtigere Häuser entstehen und sich die wohlhabende Oberschicht ungeheuren Luxus leisten kann, leben andere am Rand des Existenzminimums. Tagelöhner, Kranke und Verschuldete kommen einfach unter die Räder und niemanden interessiert's. Der Wohlstand der einen und die Not der anderen – das gilt als normal. Dass Arme ausgebeutet, Recht gekauft wird und die Schwachen keine Stimme haben.

Amos hat für diese Zustände harte Worte von Gott auszurichten: *„Ich hasse und verachte eure Feste ...Sie stinken mir zum Himmel.“* Die Zeitgenossen von Amos verstehen den Glauben als eine Leistung, die sie zu erbringen haben. Sie opfern Gott und bringen viel Geld auf für herrliche Feste und damit meinen sie ihre Schuldigkeit getan zu haben. Doch all das religiöse Tun verändert ihr soziales Verhalten nicht. Wo Recht und Mitmenschlichkeit aber wie ein Rinnsal versiegen, wird die Frömmigkeit leer. Da erreicht man Gott nicht mehr. Ein Glaube, der die Not der Menschen übersieht, wird hohl.

Es ist anzunehmen, dass Amos auch **uns** hart angehen würde. Auch wir heute leben in einer Welt voller Widersprüche. Nie zuvor gab es in vielen Ländern und unserem so viel Wohlstand, so viele Möglichkeiten und so großen technischen Fortschritt. Gleichzeitig wächst die Ungleichheit- bei uns und weltweit. Während ein Teil der Menschheit im Überfluss lebt, verbraucht und sorglos konsumiert, fehlt

anderen das Nötigste: Nahrung, medizinische Versorgung, Bildung und Wasser! Und gerade am Zugang zu sauberem Trinkwasser zeigt sich die Ungerechtigkeit unserer Welt besonders deutlich. Da werden von Menschen in reichen Ländern Swimmingpools gefüllt, Rasen bewässert und riesige Mengen Wasser indirekt für unseren Konsum verbraucht, während in anderen Regionen Menschen der Hahn abgedreht wird. Sie haben mit Dürre als Folgen des Klimawandels zu kämpfen und dabei doch am wenigsten zu dieser Entwicklung beigetragen. Mit ihrem Wassermangel sind diese Menschen ganz real vom Leben abgeschnitten und das Bild des Propheten Amos, der diese Ungerechtigkeit anprangert, wird bedrückend konkret.

Wenn wir ehrlich sind, müssen wir zugeben, dass auch unser Lebensstil mit unserem hohen Verbrauch an Energie und Rohstoffen nicht ohne Folgen bleibt für Menschen, die oft weit entfernt leben. Allerdings kämpfen ja auch bei uns viele Menschen darum, über die Runden zu kommen. Steigende Mieten, hohe Energiepreise und die Sorge vor dem sozialen Abstieg belasten Familien und vor allem ältere Menschen, die ihr Leben lang hart gearbeitet haben und im Alter dennoch jeden Euro umdrehen müssen. Auch bei uns gibt es dieses Ungleichgewicht zwischen denen, die in Vermögen investieren können und denen, die beim Einkaufen überlegen müssen, was sie sich noch leisten können.

Aber dieses Gefälle, auch in unserer Gesellschaft, erscheint inzwischen normal.

Es ist sicher zu einfach, nur auf „die Reichen“ oder auf ferne globale Zusammenhänge zu zeigen. Und Amos weiß, dass moralische Vorwürfe gegen einzelne Menschen nicht helfen. Aber er wehrt sich dagegen, dass eine Gesellschaft sich damit abfindet, dass ein gutes, auskömmliches Leben nur wenigen in ihr vorbehalten sein soll. Das entspricht nicht Gottes Willen. Daran soll sich niemand gewöhnen und das als ‚normal‘ empfinden. Dass es in unserem reichen Land nicht möglich ist, Alleinerziehende, Wohnungslose und Pflegebedürftige ausreichend und auskömmlich zu versorgen, dass dafür im Haushalt kein Geld da ist – das ist kein Zustand, an den wir uns gewöhnen sollten.

Menschen dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden: nicht die Armen hier gegen die Armen anderswo. Nicht die, die in die Sozialkassen einzahlen gegen die, die daraus empfangen. Amos spricht von einem **Strom des Rechts** – nicht von kleinen Resten, die nach Konkurrenz und Angst verteilt werden.

Wo Gerechtigkeit – und das ist der Anspruch eines jeden, menschenwürdig zu leben – fließt wie Wasser, muss niemand dem anderen das Lebensnotwendige neiden. Missverständlich ist, wenn wir von ‚Sozial-Leistungen‘ sprechen und damit ausdrücken, dass wir **Gerechtigkeit als Leistung** verstehen. Christlich verstanden ist Gerechtigkeit aber keine Leistung, sondern eine **Gabe Gottes**, die wir weitergeben, fließen lassen. Eben weil sie auch zuerst zu uns geflossen ist, ohne dass wir dazu etwas getan hätten. Denn wir

haben uns nicht ausgesucht, wo und bei wem wir zur Welt kamen. Wir leben alle aus Gottes Gerechtigkeit, trinken von ihr wie aus einer Quelle. Wir empfangen Lebenskraft, nehmen sie mit in alle Zellen unseres Körpers.

Auf der Biennale in Venedig gibt es in diesem Jahr viele Projekte, die mit Wasser zu tun haben. Die österreichische Performance-Künstlerin Florentina Holzinger präsentiert in ihrem Pavillon eine besondere Installation: In einem großen gläsernen Aquarium, das bis zum Rand gefüllt ist, befindet sich eine Performerin an einem Sauerstoffgerät. 8 Stunden dauert ihre ‚Schicht‘ unter Wasser. Das Besondere an dieser ‚Show‘ ist, dass neben dem Riesenaquarium Dixie-Klos stehen und die Besucher aufgefordert sind, ihre ‚Spende‘ zu geben. Denn die Ausscheidungen kommen in eine Kläranlage und werden dann direkt dem Wasserbot-tich zugeführt.

Provokant und abstoßend wirkt das zunächst. Doch dahinter steht eine ernste Erkenntnis: Alles hängt zusammen. Wasser zirkuliert ständig. Es verbindet Körper, Städte, Natur und Geschichte miteinander. Nichts bleibt isoliert. Es gibt wohl kein Wasser auf der Erde, das nicht schon einmal durch einen Körper gegangen ist. Das Wasser, das wir trinken, war tatsächlich unzählige Male Teil von Pflanzen, Tieren und Menschen.

Unser Körper wird also Teil eines Kreislaufs, ist nicht Herr darüber!

So wie Wasser niemals völlig „rein“ und unberührt ist, so gibt es auch keine Gesellschaft ohne Verstrickung. Alles hängt zusammen. Jeder Mensch lebt von dem, was andere hinterlassen. Niemand steht außerhalb des Kreislaufs. Und so verschwindet Ungerechtigkeit nicht einfach. Sie sickert weiter. Aber ebenso kann Güte weiterfließen. Barmherzigkeit. Recht. Menschlichkeit.

Recht und Gerechtigkeit zirkulieren wie Wasser, sind Lebensstrom für alle. Sie gehören allen. Sie verbinden alle. Und wie Wasser sich nicht dauerhaft aufhalten lässt, so wird es auch mit Gottes Gerechtigkeit sein. Sie sucht sich ihre Wege, bricht sich Bahn— langsam vielleicht, aber unaufhaltsam. Sie fließt in unsere Herzen und von dort aus weiter in die Welt.

Ich wünsche Ihnen eine frohe,  
wasserreiche Sommerzeit und  
grüße Sie herzlich,  
Ihre Pfarrerin Judith Brock



Seien Sie herzlich eingeladen  
zu unserem Gottesdienst  
sonntags um 11.00 Uhr im Gemeindehaus  
in der Nazarethkirchstraße 50 (13347 Berlin)

Aufgrund von Umbauarbeiten findet der Gottesdienst nicht in der Alten Nazarethkirche statt.

Einige Monate im neuen Jahr wird der Gottesdienst noch im Gemeindesaal stattfinden. Voraussichtlich werden wir dann in der zweiten Jahreshälfte wieder in unsere Kirche zurückziehen.

## Lobpreisandacht 14. Juni,

**18:30 – ca. 19:00 Uhr**

Wir singen Lobpreislieder, es gibt einen kurzen Wortimpuls, Gebet und Segen.

Danach gibt's Knabbereien und Getränke, wenn man noch kurz verweilen möchte.

Der nächste Termin ist der 14. Juni. Im Juli und August pausieren wir.

Ihr wisst nicht, was Lobpreislieder sind? Dann hört einfach mal in eins rein, das wir gesungen haben: <https://www.youtube.com/watch?v=ldc1MGTTjo>

Wir freuen uns auf euch!

Obadja Lehmann und Markus Steinmeyer



# Aus dem GKR

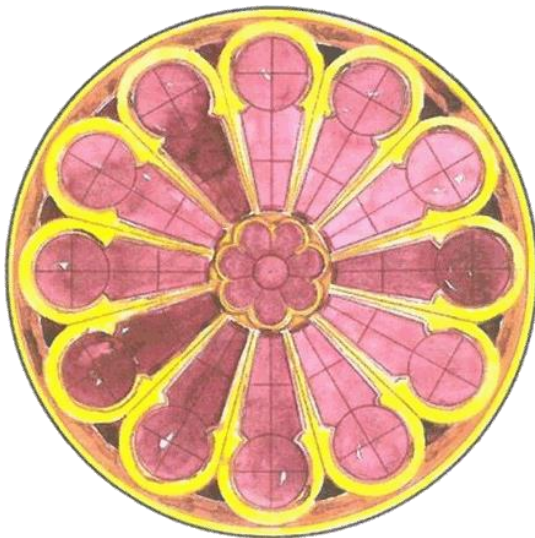
Liebe Gemeinde,

gestatten Sie mir zunächst einen kurzen Rückblick auf den Mai. Am Pfingstmontag konnten wir unseren traditionellen ökumenischen Gottesdienst auf dem Leopoldplatz feiern. Trotz der hohen Temperaturen konnten wir sehr viele Gottesdienstbesucher begrüßen und es war sehr schön, dass auch im Anschluss viele Weddingerinnen und Weddinger zum gemeinsamen Imbiss geblieben und miteinander ins Gespräch gekommen sind. Der Pfingstgottesdienst hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass es bei uns im Kiez immer wieder die Möglichkeit zur Begegnung und des Miteinanders gibt.

Ende Mai haben wir dann am Tag der Stadtnatur teilgenommen. In ganz Berlin waren hierzu Gärten geöffnet und boten den Besucherinnen und Besuchern einen Blick in den einen oder anderen verborgenen Hinterhof, der mit viel Liebe in eine kleine grüne Oase verwandelt wurde. Unser Kirchgarten ist alles andere als verborgen, er ist geradezu präsent und von allen Seiten einsehbar kann man sagen. Daher vermutlich auch das große Interesse an diesem Tag. Das ermutigt uns, auch im nächsten Jahr wieder mitzumachen und auch zwischendurch das Tor für alle Interessierten ganz weit zu öffnen.

Noch ein update zum Kirchenumbau: Eine Frage, die ich wöchentlich gestellt bekomme, aber leider noch nicht mit einem konkreten Datum versehen kann lautet „Wann ist denn der Umbau fertig.“ Die Frage ist genauso berechtigt, wie schwer zu beantworten. Aber auf Herbst 2026 können wir uns durchaus schon festlegen. Sobald der Termin definitiv steht, wird er auch bekannt gegeben.

Ihr Sebastian Bergmann  
(Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)



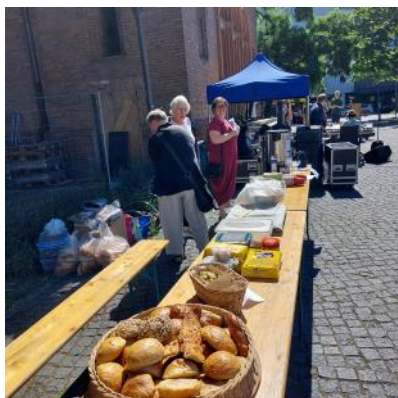
# Rückblick auf den Pfingstmontag

Strahlender Sonnenschein und ein leichter Wind, das Wetter meinte es gut mit allen, die der Einladung zum traditionellen Ökumenischen Open-Air-Gottesdienst am Pfingstmontag gefolgt waren.

Kurz nach 11.00 Uhr waren sowohl die herbeigebrachten Bänke wie auch Plätze am Rande gut besetzt und die Technik hatte den Soundcheck abgeschlossen. Ein Projektchor – instrumental unterstützt –, der sich für diesen Anlass unter der Leitung von Obadja Lehmann gebildet hatte, eröffnete den Gottesdienst und Judith Brock begrüßte alle, die aus den verschiedenen Gemeinden aus dem Wedding, aber auch von weiter her gekommen waren.

Pfarrer:innen und Mitarbeitende aller beteiligten Gemeinden gestalteten gemeinsam diesen Gottesdienst mit einem Schwerpunkt auf dem Thema „Frieden“. Wir haben einander zugehört, miteinander gebetet und gesungen. Und es gab Gelegenheit, darüber hinaus Brot zu teilen und miteinander ins Gespräch zu kommen.





Beim anschließenden Potluck, zu dem viele leckeres Fingerfood mitgebracht hatten, fand die Veranstaltung einen guten Abschluss.

Herzlichen Dank an alle, die geplant, vorbereitet, mitgestaltet und aufgeräumt haben.

Die für die Kinderkrebstation der Charité am Campus Virchow gesammelte Kollekte ergab, etwas aufgestockt, 1000 Euro. Auch dafür vielen Dank.

Barbara Simon



# Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Ich habe das Gefühl, der Sommer ist so langsam da! Es ist länger hell, alles grünt, die Mauersegler fliegen wieder und manchmal komme ich ganz schön ins Schwitzen! Die Jugendgruppe sitzt manchmal abends im Garten, und bald machen Susanne aus der Kita und ich mit unseren jetzigen Kirchmäusen einen Abschluss-Ausflug zur Gedächtniskirche – danach kommt noch das Kita-Sommerfest und dann ist das Schuljahr auch schon zu Ende!

Beim Kita-Sommerfest werden wie jedes Jahr die Kinder aus der Schmetterlingsgruppe, die am September zur Schule gehen, gesegnet. Das war letztes Jahr schon sehr schön, obwohl ich die meisten Kinder da ja noch gar nicht kannte. Dieses Jahr kenne ich sie aber – von den Bibelwochen, teilweise vom Krippenspiel und auch von einigen Nachmittagsveranstaltungen, die ich alle sechs Wochen mit Brigitte Kirschner organisiere. Ich wünsche jedem einzelnen der Kinder von ganzem Herzen alles, alles Gute! Und insgeheim hoffe ich natürlich, dass einige von ihnen vielleicht weiterhin zu unseren Veranstaltungen kommen, zum Beispiel zum Kreativ-Klub!

Der KreativKlub ist nach wie vor ein wirklich schönes und bisher auch ganz erfolgreiches Format und ich freue mich darauf, das Konzept im Herbst weiterzuführen und vielleicht auch auszuweiten! Vor den Sommerferien treffen wir uns noch zweimal: **am 6. Juni und am 4. Juli, jeweils von 10:00-13:00 Uhr** (um Anmeldung wird gebeten). Ob es im August auch ein Treffen geben wird, hängt ein bisschen davon ab, wie viele Familien in Berlin sind. Das muss ich noch herausfinden.

Die Jugendgruppe trifft sich weiterhin stetig, es wird Musik gehört, gequatscht, gespielt, rumgealbert, gebacken – wir waren sogar gemeinsam beim Nachmittagsgottesdienst in der Korneliusgemeinde! – aber auch wir werden wahrscheinlich eine kleine Sommerpause machen. Bis dahin gibt es aber noch einige Treffen: **am 3. Und 17. Juni und am 1. Juli, jeweils von 17:00-19:30 Uhr.**



Und es gibt noch eine tolle Nachricht: ich habe mich vor kurzem mit Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen aus der Region getroffen und wir haben beschlossen, 3-4 mal pro Jahr regionale Kindergottesdienste anzubieten! Den ersten gibt es am **30. August**, wahrscheinlich in der Kapernaum-Kirche. Ein zweiter soll am **22. November** folgen. Dabei werden so viele tolle, kreative und erfahrene Leute mitwirken, dass ich mir sicher bin, dass das wirklich super wird – fehlt nur noch Ihr! Ich freu mich auf Euch!

Lieber Gruß und genießt den Sommer,  
Rica Kaufel



# Öffentlichkeitsarbeit

Man mag es kaum glauben, aber leider lesen nicht alle Leute diesen wunderschönen Gemeindebrief! Deswegen ist es wichtig, ein wenig in die Öffentlichkeit zu gehen!

Die Nazareth-Kirchengemeinde ist jetzt auf Instagram:  
Folgt uns gerne unter [nazarethkirchengemeinde\\_berlin](#)

Außerdem hatten wir im April einen Stand auf dem Weddingmarkt, wo wir zum Thema „Hoffnung“ Blumensamen und Setzlinge aus dem Kirchengarten verteilt haben! Es war wirklich schön, als Gemeinde sichtbar zu werden und mit so vielen Menschen ins Gespräch zu kommen! Das war bestimmt nicht unser letzter Stand auf dem Markt!



# Aus der Kita

## Projekt Pfützen springen

Bei diesem Projekt haben unsere Vorschüler zusammen das Thema Tod und Trauer kennengelernt. Sie haben an drei Tagen mit einer Geschichte das Leben von dem Wildschwein Hermann erzählt bekommen. Als erstes seine Geburt und wie er mit seinen Geschwistern in der Natur spielt. Danach lernten sie seine Freunde kennen, welche er mit seinem Erwachsenwerden kennenlernt: Erich der Elch, Dieter der Dachs, Marie der Marienkäfer und Berta die Bärin. Als nächstes gehen die Freunde auf einen Ausflug nach Berlin. Nach einem Zeitsprung ist Hermann alt geworden und stirbt. Den Kindern wird gezeigt, wie sich seine Freunde nach seinem Tod fühlen und wie sie mit ihrer Trauer umgehen.

In diesen drei Tagen erleben die Kinder die Geschichte spielerisch, haben Zeit und Raum ihre Gefühle und Gedanken zu teilen, nehmen Teil an einer Beerdigung für Hermann und planen diese zum Teil und lernen, was der Tod von jemandem bedeutet. Zum Ende gestalten die Kinder ein Trauerbuch für sich selbst, in welchem sie Dinge hineinmalen und kleben, welche ihnen helfen, wenn sie traurig sind. Auf dieses können sie bei Trauer zurückgreifen. Für ihr Teilnehmen, erhalten die Kinder eine Urkunde, einen Schlüsselanhänger und das Buch von Hermanns Leben für zu Hause.

Im Rahmen von dem Projekt lernen die Erzieher wie Kinder Trauer erfahren und wie sich die Trauer von Kindern und Erwachsenen unterscheidet. Bei diesem Projekt geht es viel um Prävention - die Kinder lernen Strategien, mit ihrer Trauer umzugehen und die Erzieher lernen, die Kinder in ihrer Trauer richtig zu unterstützen. Hierbei ist es wichtig, dass es nicht nur um die Trauer beim Tod, sondern auch um Trauer bei anderen Verlusten geht.

Gregor aus der Kita



# Vortrag Weddingplatz

Am Freitag, dem 10. April, war er wieder da, beim Senioren-Freitagskreis der Gemeinde.

Auf vielfachen Wunsch, hat Ralf Schmiedecke wieder einen Vortrag gehalten.

Diesmal ging es um den Weddingplatz (Dankesgemeinde) und Umgebung.

Ein eindrucksvoller und interessanter Vortrag, bei dem ca. 25 Personen Ralf Schmiedecke an den Lippen hingen.

Bei vielen der Anwesenden sind Erinnerungen aufgekommen und es wurde auch mit ‚Leib und Seele‘ diskutiert. So hat der Vortrag den zeitlichen Rahmen etwas gesprengt.

Bei Kaffee und Kuchen waren sich alle einig: Herr Schmiedecke muss bald wiederkommen.

Eure Erika



# Gottesdienste im Juni und Juli 2026

<b>07.06.2026</b> <b>1.So.n.Trinitatis</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>14.06.2026</b> <b>2.So.n.Trinitatis</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrer Haak	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>14.06.2026</b> <b>2.So.n.Trinitatis</b>	Gemeindesaal	18:30	Markus Steinmeyer	<b>Lobpreis-Andacht</b>
<b>21.06.2026</b> <b>3.So.n.Trinitatis</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock	<b>Predigtgottesdienst mit Abendmahl</b>
<b>28.06.2026</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Schottky	<b>Predigtgottesdienst</b>

<b>4. So. n. Trinitatis</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Schatukowsky	<b>Freitagsgottesdienst</b>
<b>05.07.2026</b> <b>5. So. n. Trinitatis</b>	Gemeindesaal	11:00	Rica Kaufel	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>12.07.2026</b> <b>6. So. n. Trinitatis</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock	<b>Predigtgottesdienst mit Abendmahl</b>
<b>19.07.2026</b> <b>7. So. n. Trinitatis</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>26.07.2026</b> <b>8. So. n. Trinitatis</b>	Gemeindesaal	11:00	Gertrud Heublein	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>02.08.2026</b> <b>9. So. n. Trinitatis</b>	Gemeindesaal	11:00	Gertrud Heublein	<b>Predigtgottesdienst</b>



## Kammerchor in Nazareth

Liebe Musikliebende,

Die Nazareth-Kirchengemeinde hat lange Zeit das Kirchengebäude renoviert und endlich wollen wir am 20. September 2026 einen Wiederöffnungsgottesdienst mit dem Chor und einem Orchesterensemble feiern.

Dafür habe ich einen Projektchor geplant.

Ab Montag dem 17. August um 19 Uhr beginnen die wöchentlichen Proben.

Und am Freitag 11.09. und Samstag 12.09. werden wir ein Probewochenende haben.

Als Chorstücke werden ein paar Stücke aus „Messias“ von Händel einüben und einige fröhliche Stücke: „Gloria“ von Vivaldi und auch von Bach und Bruckner und ein koreanischer Psalm und ein paar andere Werke.

Ich lade Sie, die Sie an dieser Musik Interesse haben, ein, für dieses Projekt mit uns gemeinsam zu singen und auszuprobieren, wie es Ihnen bei uns gefällt.

Wir werden uns sehr freuen auf Ihre Anmeldungen unter [kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](mailto:kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)

Dankeschön und herzlichen Dank!

Ihr Kirchenmusiker,

Hyeong-Gyoo Park



# Erwachsenenarbeit

## Freitagskreis, immer freitags 14:00-15:30

Offene Nachmittage mit Kaffee und Kuchen, dazu ein abwechslungsreiches Programm – jede:r ist willkommen!

05.06. Höhepunkte Internationalen Kinos –  
ein bunter Nachmittag

12.06. Ein Nachmittag mit Erika Gutsche

19.06. Spielnachmittag

26.06. Sommergedanken – bunter Nachmittag

03.07. Dampferfahrt mit der Havel Queen (S. 31)

10.07. Helden in Traum und Wirklichkeit

17.07. Bunter Nachmittag zum Thema „Hände“

24.07. Ein Nachmittag mit Erika Gutsche

31.07. *kein Freitagskreis*

## **Bastelgruppe**

Wir treffen uns 1x monatlich montags ab 15 Uhr - 17 Uhr im Gemeindesaal. Die Gestaltungsarten und Termine legen wir gemeinsam für die nächsten Treffen fest - es kann aber auch jede\*r das Material mitbringen, was sie/er gerne basteln möchte.

Wir freuen uns, gemeinsam kreative Dinge zu gestalten und laden Sie herzlich dazu ein!

Wir treffen uns wieder am Montag, dem 22. Juni 26.

Im Juli und August machen wir Sommerpause!

Der Septembertermin wird dann im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht.

Monika Hohmann

Anmeldung und Information bei Markus Steinmeyer,  
(030) 70715183

### **Unser Besuchskreis braucht Verstärkung!**

Du suchst nach einer engagierten Tätigkeit, die du zeitlich selbstständig planen kannst?

Dann komm zu unserem Besuchskreis: Wir besuchen Geburtstagskinder unserer Gemeinde, überreichen ein kleines Geschenk und eine Einladung zum Geburtstagskaffee.

Ihr werdet begleitet, es gibt Austauschtreffen und du wirst zu einem schönen Essen eingeladen.

Rückfragen an: Markus Steinmeyer, Tel.: 70715183

## Tagesausflug mit Markus Steinmeyer nach Bernau am 13. Juli 2026, Kosten ca. 25€

Bernau bei Berlin – jede:r kennt den Namen, aber wer war denn schon mal dort? Dann wird's ja mal Zeit, denn der Weg ist nicht weit...

Wir planen folgenden **Ablauf**:

- 10:30 Abfahrt Gesundbrunnen oder vorher U Leopoldplatz / U Seestr.
  - Ankunft mit der S-Bahn in Bernau
  - Besichtigung des **Stadtzentrums**
  - **Mittagessen/Imbiss** (herzhafteste deutsche Küche)
  - **Kaffeetrinken** mit Kuchen im Gemeindehaus
  - **Kirchenbesichtigung St. Marien**
  - **Abschlussandacht** in der Kirche
- ca. 15:00 Ankunft Gesundbrunnen

**Anmeldungen** bitte möglichst bis Monatsende im Gemeindebüro

**Kosten** variieren etwas je nach Ticket und Essensauswahl



## **Dampferfahrt mit der Havelqueen am 3. Juli, 13:00 Greenwichpromenade Tegel**

**Kosten:** 17,50€

Da es im vergangenen Jahr so viel Anklang fand, machen wir auch in diesem Jahr eine Oberhavelseen-Tour mit der schönen „Havel Queen“, wo man sich auch wieder mit Getränken und kleinen Speisen verwöhnen lassen kann.

Leider sind die Kosten aufgrund der derzeitigen Weltlage stark gestiegen.

Die Tour dauert 2 Stunden.

Mögliche Treffpunkte:

11:00 U Seestr. Fahrstuhl

12:15 Greenwichpromenade Anlegestelle

**Anmeldungen** bitte möglichst bis Monatsende im Gemeindebüro, Bezahlung vor Ort



Kostenlos *Café+* 60+

Ab dem 7. Mai 2026!

Wollen Sie neue Leute kennenlernen?  
Kommen Sie zu uns ins Café +.

Ihr Stammtisch

Wann: jeden Donnerstag 10-11 Uhr



Wir sprechen über alles was Sie interessiert  
(Freundschaft, Reisen, Freizeit, etc.)



Es gibt auch immer Infos über Angebote in  
ihrem Kiez und einen Kaffee.

Wo: Café JO|JO, Nazarethkirchstraße 44,  
13347 Berlin, Wedding

Sie haben Fragen?

Melden Sie sich bei: [asd@ba-mitte.berlin.de](mailto:asd@ba-mitte.berlin.de)

oder telefonisch? (030) 9018 42516  
(030) 9018 42467  
(030) 9018 42421

350 m von U-Leopoldplatz (5 Min.)  
650 m von U-Nauener Platz (8 Min.)  
750 m von U-Seestraße (10 Min.)

BUS 120, 142, 147, 221, 247, 327

Die Wille  
Paul Gerhardt Stift  
zu Berlin

BERLIN

Bezirkamt  
Mitte

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde  
[www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](http://www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)

**GEMEINSAM  
LESEN-WACHSEN-WERDEN**  
IM KIRCHENKREIS BERLIN NORD-OST



**EIN MONATLICHER  
LESEKREIS FÜR VIELFALT IN  
UNSEREN GEMEINDEN**

Jeden Monat lesen wir einen  
Essay aus "Gemeinsam anders:  
Für eine vielfältige und  
gerechte Zukunft" (Sarah  
Vecera Hg.) und tauschen uns  
darüber aus!



**LESEKREIS  
IM WEDDING:**

**Do, 7. Mai; Do, 4. Juni; Do, 2. Juli**  
**17:00 bis 18:30 Uhr**  
in der Nazarethgemeinde,  
Nazarethkirchstr. 50, 13347 Berlin

**LESEKREIS  
AUF ZOOM:**

**Mo, 11. Mai; Mo, 8. Juni; Mo, 6. Juli**  
**19:00 bis 20:30 Uhr**

Weitere Termine folgen!

Interessiert? Dann gerne melden bei: Rica Kaufel  
[r.kaufel@kirche-berlin-nordost.de](mailto:r.kaufel@kirche-berlin-nordost.de), 0176 72076788

**EVANGELISCHER KIRCHENKREIS**  
Berlin Nord-Ost Ein Projekt des Referats  
für Migration und Integration

# Theatergruppe

## Einladung zur Theatergruppe - Fantasie, Spiel & Gemeinschaft!

Jeden Freitag wird der Gemeindesaal zur Bühne: Unter professioneller Anleitung von Pia Herenz und Volkmar Leif Gilbert wird hier im geschütztem Ambiente gespielt, improvisiert und der Fantasie und Kreativität der Weg geebnet. Die Proben schulen die Aufmerksamkeit sowie das Verständnis für zwischenmenschliche und innere Vorgänge und sorgen für einen Ausgleich zum Alltag. Es sind keine Vorkenntnisse nötig!



*Eindrücke vom Projekt „Der Sturm“, 2025*

Momentan proben wir intensiv für unsere nächste Aufführung: „Der Diener zweier Herren“. Ein Kennenlernen ist dennoch jederzeit möglich!

Wir treffen uns freitags von **17:00 – 19:00 Uhr** im Kirchengemeindesaal Nazarethkirchstraße 50.

Meld dich einfach an und komm vorbei!

» Verbindliche Anmeldung bei Pia (per „Du“) unter [pia.herez@web.de](mailto:pia.herez@web.de)

» Kosten: 39,- € pro Monat (Kennenlern-Probe kostenlos)

Das Plakat zeigt eine farbsättigte, perspektivische Ansicht eines Kirchenraums mit einem bunten Mosaikboden. Über dem Bild steht in großen, schwarzen, gelb umrandeten Buchstaben der Titel **DER DIENER ZWEIER HERREN**. In der Mitte des Bildes befindet sich ein kreisförmiges Logo mit der Aufschrift *offene THEATER Gruppe WEDDING*. Darunter steht in kleinerer Schrift: *Die Theatergruppe Wedding präsentiert*, gefolgt vom Titel **DER DIENER ZWEIER HERREN**, dem Namen *nach Carlo Goldoni* und der Angabe *Textfassung & Regie: Volkmar Leif Gilbert & Pia Herenz*. Die Aufführungstermine **19. & 21.06.26** und die Uhrzeit **19:00 UHR** sind in großen, schwarzen, gelb umrandeten Buchstaben dargestellt. Unten links ist ein silbernes Kofferchen abgebildet, auf dem steht: *Eintritt frei  
Spende  
erwünscht*. Am unteren Rand des Plakats sind die Angaben **Kulturzentrum BBK Linde**, *Wilhelm-Gericke-Straße 42 | 13437 Berlin* und *S+U Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik* zu lesen.

# Handarbeitstreffen in Oster

Jeden 2. Und 4. Montag im Monat von 15:30 – 18:30 Uhr treffen sich Interessierte zum gemeinsamen Stricken, Häkeln, Nähen, Filzen oder wozu man Lust hat im Gemeindeforum bei Kaffee, Tee, Gebäck und netten Gesprächen. Jede/r bringt das eigene Material, an dem gerade gearbeitet wird. Wer mit einer Maschine nähen lernen will, hat hier die Möglichkeit, eine Nähmaschine ist vorhanden. Susanne Scherf zeigt es gerne und gibt Tipps womit man beginnt und was benötigt wird. Andere Angebote können wir auch ausprobieren, so gab es schon Workshops zu Trocken- und Nassfilzen.

Viele in der Gemeinde wissen, dass ich gerne stricke und häkle. Ich mache seit Februar diesen Jahres bei der Aktion „Socken stricken – Weltrekord“ mit. Die Aktion haben zwei Frauen in der Schweiz ins Leben gerufen und inzwischen machen viele Gruppen und Einzelne in ganz Deutschland, der Schweiz und Österreich mit. Bis zum März 2027 wollen wir 36.000 Sockenpaare stricken und damit zur SWISS-Garn-Messe im April 2027 in der Schweiz die längste Wäscheleine füllen. Alle Socken werden im Anschluss an Obdachlose über die Kältebusse, Tafel e.V. und andere Organisationen in allen Ländern verteilt. Infos gibt es unter:

[www.sockenweltrekord.com](http://www.sockenweltrekord.com)

Also, wer Lust hat, sich zu beteiligen, kommt einfach zum Treffen oder strickt zu Hause und/oder bringt die fertigen Socken zum Treffen, wir sammeln sie und ich gebe sie dann an der Sammelstelle ab. Wir freuen uns aber auch über Spenden von Sockenwollresten und wir verstricken sie dann. Vielleicht möchte ja auch Jemand lernen Socken zu stricken.

Angela Bochum





### **Naturwissenschaft und Technik zum Anfassen.**

**Vom 15. – 17.06. 2026 finden von 15:00-17:00 Uhr,**

im Gemeinderaum der Ev. Osterkirche, Samoastr. 14, 13353 Berlin, wieder die Forschertage für Kinder ab 4 Jahren statt.

Experimente und Forscherfragen zum eigenen Körper stehen diesmal im Vordergrund.

Wie klebt ein Pflaster am besten? Was gehört alles in einen

1. Hilfskoffer / Tasche? Wie schütze ich mich vor Unfällen und was kann ich machen, wenn etwas passiert? Was passiert alles in meinem Körper und was tut mir gut? und vieles mehr.

**Lasst Euch überraschen!**

**Kinder unter 5 Jahren bringen bitte einen Erwachsenen mit!**



2024 [www.ostergemeindeberlin.de](http://www.ostergemeindeberlin.de)



**OSTERKIRCHE**  
Glauben Leben

# YOGA



Bei uns in der Gemeinde gibt es einen fortlaufenden Yoga - Kurs in kleiner Gruppe. Die kleine Gruppe macht es möglich, auf individuelle Bedürfnisse einzugehen und auf eine gute und gesunde Ausrichtung in der Yogapraxis zu achten.

In den Kursen geht es um die Einführung von Körper- und Atemübungen des Yogas, die einfach zu erlernen sind, und die Gesundheit von Körper und Geist fördern.

Hierbei stehen der schrittweise Aufbau von Yoga-haltungen, die Koordination von Bewegung und Atem, sowie angeleitete meditative Entspannungsübungen im Mittelpunkt.

**Hatha Yoga für Anfänger\*innen und Fortgeschrittene**

**Freitag 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr**

## **Anmeldung, Infos & Rückfragen**

Sibylle Soyka (Yogalehrerin BDY/EYU)

FOII: 0157 -79447110 EMAIL: [kontakt@yoga-zimmer-berlin.de](mailto:kontakt@yoga-zimmer-berlin.de)



# familien sommer camp

03.-05.07.2026 - Penzlin  
Freie Plätze

- ✓ einfache günstige Buchung
- ✓ direkt am Wasser
- ✓ gemeinsames Essen
- ✓ gemeinsame Aktionen

Buchung: <https://www.seeweide.de/>  
Anmeldebenachrichtung an:  
[info@horst-markus-steinmeyer.de](mailto:info@horst-markus-steinmeyer.de)  
Infos/Rückfragen: 70715183

**BUCHT JETZT  
UND MELDET EUCH AN**

## Wenn die Heiligen noch einmal frieren lassen- ein Blick auf die Eisheiligen

Kaum steigen im Mai die Temperaturen, geraten Gärtnerinnen und Gärtner in einen inneren Konflikt. Die Sonne scheint, die Balkonkästen lachen einen an, die Geranien wollen endlich hinaus – doch irgendwo meldet sich die warnende Stimme der Großeltern: „*Warte erst die Eisheiligen ab!*“ Erstaunlich eigentlich: Mitten in einer Zeit von Wetter-Apps, Satellitenbildern und Klimamodellen vertrauen selbst nüchterne Menschen plötzlich auf Heilige des 4. und 5. Jahrhunderts. Und tatsächlich: Oft wird es Mitte Mai noch einmal empfindlich kalt. Die Eisheiligen sind also eine Art meteorologische Seniorengruppe des Kirchenkalenders – mit erstaunlicher Durchschlagskraft bis heute.

Die Eisheiligen gehören zu den zuverlässigsten Bauernregeln überhaupt. Selbst Menschen, die sonst nie auf Heilige hören, werden Mitte Mai plötzlich erstaunlich fromm. Wetter-App hin oder her – gegen diese Heiligen setzt man besser keine Tomatenpflanzen.

Tatsächlich steckt hinter den Eisheiligen eine alte Wetterbeobachtung: Um die Monatsmitte Mai kann es noch einmal zu Kaltlufteinbrüchen kommen. Nachtfrost im Frühling – der natürliche Endgegner aller Hobbygärtner.

Und so marschieren sie Jahr für Jahr durch den Kalender: Zuerst am **11. Mai**. Da ist der Eisheilige **Mamertus** unterwegs. Er war im 5. Jahrhundert Bischof von Vienne im heutigen

Frankreich. Seine Zeit war unruhig: Hungersnöte, Erdbeben und politische Krisen erschütterten das Land. Mamertus organisierte deshalb Bittprozessionen und Gebete um Schutz und gutes Wetter. Vermutlich ahnte er nicht, dass sein Name Jahrhunderte später vor allem mit angefrorenen Zucchiniplänzchen verbunden sein würde. Dass er gewissermaßen zur Vorhut einer Kälteoffensive zählen würde.

Ihm folgt am **12. Mai Pankratius**. Pankratius klingt wie ein gemütlicher Klosterbruder, war aber ein frühchristlicher Märtyrer. Später wurde er zum Schutzpatron gegen Meineid und falsche Eide. Er stammte vermutlich aus Phrygien in Kleinasien (heute Türkei), lebte aber in Rom. Dort wurde er im Alter von nur etwa 14 Jahren, während der Christenverfolgung, hingerichtet. Ein Teenager also. Warum gerade er mit Kälte verbunden wurde, weiß niemand so genau. Vielleicht wegen seines so grausamen eiskalten Schicksals. In diesem Zusammenhang erscheint die auf ihn gemünzte Bauernregel fast ein bisschen zynisch, wenn man bedenkt, dass er enthauptet wurde: *„Pankraz hält den Nacken steif, sein Frost macht die Gärten reif.“*

Und dann folgt schon am **13. Mai Servatius**. Servatius war Bischof von Tongern, im Gebiet des heutigen Belgien und der Niederlande. Er lebte im 4. Jahrhundert und galt schon früh als bedeutender Heiliger. Der Legende nach reiste er sogar bis nach Rom, um dort Hilfe für seine bedrängte Gemeinde zu erbitten. Servatius gilt unter den Eisheiligen als der eigentliche Chef und als besonders streng. Er bringt den Frost mit besonderer Autorität. Manche behaupten, er trage selbst im Himmel noch Schal und Handschuhe. *„Der Servatius kommt noch“* – das hat die-

selbe Wirkung wie eine amtliche Wetterwarnung. Zu ihm passt die Regel: „*Vor Servaz kein Sommer, nach Servaz kein Frost.*“ Wobei der zweite Teil erfahrungsgemäß mutig formuliert ist. Denn es folgt ja noch .....

### **Bonifatius am 14. Mai**

Der englische Missionar mit der Axt, dürfte der berühmteste unter den Eisheiligen sein. Er wurde um 673 in England geboren und hieß ursprünglich Wynfret. Als Missionar kam er ins damalige Germanien und wurde später als „Apostel der Deutschen“ bekannt.

Legendär ist seine Fällung der Donar-Eiche bei Geismar. Gewissermaßen war er also eine Mischung aus Missionar, Organisator und mutigem Holzfäller. Bonifatius gründete Klöster, ordnete die Kirche neu und brachte Struktur in das oft ziemlich wilde Christentum seiner Zeit. Dass ausgerechnet er später für Kälteeinbrüche im Mai zuständig sein sollte, gehört zu den schönen Ironien der Geschichte. Vermutlich hätte er lieber andere Spuren hinterlassen.

Aber nun sorgt er Jahr für Jahr dafür, dass Menschen nervös auf ihre Gurkenpflanzen schauen und Angst vor seiner unterirdischen Axt haben.

Und schließlich kommt auch mal eine ‚Sie‘ ins Kältespiel. Sie macht den Abschluss. **Die Kalte Sophie am 15. Mai.** Eigentlich die **Heilige Sophia** von Rom. Sie lebte vermutlich im 2. Jahrhundert und wurde später als christliche Märtyrin verehrt. Ihr Name bedeutet „**Weisheit**“. In alten Legenden erscheint sie oft als Mutter dreier Töchter mit den symbolischen Namen: Glaube (*Fides*), Hoffnung (*Spes*), Liebe (*Caritas*). Die Erzäh-

lung wollten vor allem zeigen: Glaube, Hoffnung und Liebe bleiben selbst im Leid bestehen.

Im Volksmund wurde aus der weisen Märtyrerin allerdings vor allem eines: Eine gestrenge Kältefürstin. Deshalb heißt es:

„*Sophie man die Kalte nennt, weil sie gern kaltes Wetter bringt.*“ Erst wenn Sophie vorbeigezogen ist, atmen viele Gartenfreunde auf und tragen ihre Pflanzen endgültig ins Freie — wie ein kleines liturgisches Frühlingsritual.

Natürlich wissen Meteorologen heute, dass die Eisheiligen keine himmlische Wettersteuerung betreiben. Und doch halten sich diese Namen erstaunlich hartnäckig. Vielleicht, weil sie uns daran erinnern, dass der Mensch trotz aller Technik nicht alles kontrolliert. Ein einziger kalter Morgen kann große Gartenpläne zunichtemachen.

Oder vielleicht mögen wir einfach die Vorstellung, dass irgendwo im Himmel eine kleine Gruppe alter Heiliger sitzt und sich jedes Jahr im Mai denkt:

„*Na, ein bisschen Nachtfrost geht noch.*“

Judith Brock



# Freud und Leid

---

## Geburtstagscafé

Zur Erinnerung an die „Geburtstagskinder“, die eine entsprechende Einladung erhalten haben:

Unser nächstes Geburtstagscafé findet

**am Mittwoch, den 16. September 2026 um 15 Uhr**

im Gemeindesaal, Nazarethkirchstraße 50 (gelber Altbau, Hochparterre) statt.



## Ehrenamt

Sie haben Lust, sich ehrenamtlich in unserer Gemeinde zu engagieren und uns bei unserer Arbeit zu unterstützen?

Dann schreiben Sie einfach an:

[gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](mailto:gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)

oder schauen Sie einfach bei einem unserer ständigen Kreise rein oder kommen Sie zu einem unserer Gottesdienste und Konzerte.

Wir freuen uns auf Sie!



# Regelmäßige Angebote

## Kammerchor

Mo 19:00-21:00 Uhr      Gemeindehaus      Herr Park

## Jugendgruppe

Mi 17:00-19:30 Uhr      Gemeindehaus      Frau Kaufel  
(03.06. / 17.06. / 01.07.)

## Freitagskreis

Fr 14:00-15:30 Uhr      Gemeindehaus      Herr Steinmeyer  
oder Pfarrerin Brock

## Veranstaltungen:

Für alle Veranstaltungsanfragen in unserer Gemeinde richten Sie die Anfragen bitte an folgende Mailanschrift:

[veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](mailto:veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)

## Spenden:

Gern können Sie die Arbeit unserer Gemeinde auch finanziell unterstützen.

**Empfänger:** Ev. Kirchenkreisverband Berlin Mitte-Nord

**IBAN:** DE23 1005 0000 4955 1925 51

**Kreditinstitut:** Berliner Sparkasse

**BIC:** BELADEBEXX

Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie im Gemeindebüro.

# Ansprechpartner und Adressen

## Gemeindebüro Nazareth

Küsterei: **Silke Krüger und Obadja Lehmann**

Nazarethkirchstraße 50, Aufgang 1, 13347 Berlin

**Di.: 17:00 - 19:00 Uhr / Do.: 09:00 - 12:00 Uhr**

Tel: 030 / 45606801 / Fax: 030 / 45606802

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

## Pfarrerin

**Judith Brock**

Mobil: 0176 / 458 91 572

j.brock@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

**Montag 18:00 - 19:00 Uhr**

## Friedhof

Dankes-Nazareth- Kirchhof

**Roland Kopka**

Blankestrasse 12, 13403 Berlin

Tel: 030 / 49 65 848 - Fax: 030 / 49 87 06 48

E-Mail: dankes-nazareth.friedhof@gmx.de

## Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

**Rica Kaufel**

Tel: 0176 / 720 76 788

rica.kaufel@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

## Kirchenmusiker

**Dr. Hyeong-Gyoo Park**

kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

## Erwachsenenarbeit

**Markus Steinmeyer**

Tel: 030/70715183

erwachsenenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

## Kindertagesstättenleiterin

**Gabriele Krause**

Tel: 030/4566291

nazareth-kita@evkvbm.de

## Haus- & Kirchwart

**Peter Mikolaj**

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de